



# Regionale Bildungskonferenzen

Jahresbericht 2019

## Inhalt

<b>Aktivitäten und Neuerungen.....</b>	<b>2</b>
<b>Übersicht über die Arbeit der Bildungskonferenzen 2019 durch die Bezirke .....</b>	<b>4</b>
Bezirk Altona.....	5
Bezirk Bergedorf .....	6
Bezirk Eimsbüttel .....	7
Bezirk Harburg.....	8
Bezirk Mitte .....	9
Bezirk Nord.....	10
Bezirk Wandsbek.....	11
<b>Übersicht Regionale und Lokale Bildungskonferenzen in Hamburg nach Bezirken.....</b>	<b>12</b>

## **Aktivitäten und Neuerungen**

Auch 2019 wurden die monatlichen Treffen der Behörde für Schule und Berufsbildung mit der Bezirklichen Bildungskoordination neben der gegenseitigen Information zum inhaltlichen Diskurs genutzt. Es wurden Themen bearbeitet und besprochen, die in der Umsetzung für die weitere bezirkliche Arbeit bedeutsam sind und in der Folge – etwa im Wege von Bildungskonferenzen – weiter verfolgt werden konnten.

So stellte die Landeszentrale für politische Bildung ihre Aufgaben und Angebote vor. Besprochen wurden auch die Kooperationsmöglichkeiten mit den bezirklichen Bildungskordinatorinnen und –koordinatoren und gemeinsame Veranstaltungsoptionen, die zum Teil in der Folge bereits umgesetzt wurden. Zudem wurde das Thema Regionale Bildungskonferenzen und Datenschutz bearbeitet. Der Datenschutzbeauftragte der BSB informierte über die Möglichkeiten des Austausches über Personendaten im Kontext Regionaler Bildungskonferenzen und ähnlicher Formate, insbesondere in der Kommunikation von Schulen und Kitas. Des Weiteren stellte das in der Behörde für Schule und Berufsbildung für den schulischen Ganztagsreferat seine einschlägigen Arbeitsfelder vor. Man verabredete einen intensivierten Informationsfluss und besprach mögliche RBK-Veranstaltungen unter Beteiligung des Ganztagsreferats. Auf einer weiteren Sitzung wurden digitale Tools zur Beteiligung von RBK-Teilnehmerinnen und –Teilnehmern präsentiert und deren Anwendung erprobt. Diese können nunmehr bei den unterschiedlichen Veranstaltungsformaten genutzt werden, um dort die Kommunikationsmöglichkeiten und die Ergebnissicherung zu erweitern.

Vor dem Hintergrund der steigenden Zahl an Schülerinnen und Schülern sowie der sich deutlich weiterentwickelnden Infrastruktur fand der Fachtag der Steuerungsgruppen der Regionalen Bildungskonferenzen 2019 zum Thema „Kooperation und Vernetzung in der wachsenden Stadt“ statt. Der Leiter des Amtes für Bildung in der Behörde für Schule und Berufsbildung, Thorsten Altenburg-Hack, stellte Impulse aus der Perspektive Regionaler Bildungskonferenzen dar. RBK seien das richtige Forum, um regional und lokal zu schauen, wie sich das Phänomen der wachsenden Stadt in den jeweiligen Bezirken auswirkt und welche Optionen es gibt, diese regional zu bearbeiten. Dabei seien die Unterschiedlichkeit der Stadtteile und Bezirke und die gesamte soziale Infrastruktur zu berücksichtigen, wobei die Entwicklungsmöglichkeiten sich unterschiedlich darstellen würden. Neben Informationen über geplante Vorhaben gehe es beispielsweise um weitere, neue Vernetzungen oder identitätsstiftende Projekte. Dr. Dirk Bange, Abteilungsleiter Familie und Kindertagesbetreuung in der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, gab einen inhaltlichen Input zu „Familienfreundlichkeit durch bedarfsgerechte Kita-Betreuung“. Anschließend wurde die Thematik in den jeweiligen – um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus einschlägigen Bereichen der BSB erweiterten - Bezirklichen Steuerungsgruppen vertieft.

Die Lenkungsgruppe der RBK, an der die BSB, die Bezirke, weitere Behörden sowie Stiftungen teilnehmen, befasste sich zum einen mit der regelmäßigen Berichtslegung in Sachen Regionaler Bildungskonferenzen und der kommunalen Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte. Zum anderen wurden verschiedene weitere Themen bearbeitet. Die Landeszentrale für politische Bildung und das Jugendinformationszentrums (JIZ) informierten über ihre Arbeit, Angebote und Kooperationsmöglichkeiten. Die rechtlichen Aspekte des Datenschutzes wurden auf einer Sitzung erörtert. Die Herbsttagung fand im UNESCO Institute for

Lifelong Learning statt. Hier wurden unter anderem Kooperationsmöglichkeiten ausgelotet, die in der Folge vertieft werden können.

Die Referentinnen für die kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte nehmen regelhaft an den gemeinsamen Sitzungen mit den bezirklichen Bildungskoordinatorinnen und –koordinatoren und themenbezogen an den Treffen der bezirklichen Steuergruppen teil. Zudem ist ihre Tätigkeit Thema in der Lenkungsgruppe.

Ein Beispiel für die Arbeit der Referentinnen ist im Rahmen der (früh)kindlichen Bildung die Initiierung von mehrsprachigen Informationsveranstaltungen für Eltern, die in Wohnunterkünften leben. Auf diesen wurde in Kooperation mit der „Kita-Kampagne: Gemeinsam für Dein Kind“ das Kita-System in Deutschland erklärt. Mit der Hamburger Kunsthalle und dem Eltern-Kind-Zentrum Billwerder läuft ein im Vorfeld durch die Referentin konzipiertes Nachmittagsangebot der ästhetischen Bildung für Kinder aus einer Wohnunterkunft für Neuzugewanderte im Alter von drei bis acht Jahren. Des Weiteren wurde in der Wohnunterkunft am Gleisdreieck eine Informationsveranstaltung rund um das Bildungs- und Teilhabepaket und den Ganztagsan Hamburg an Hamburger Schulen initiiert und organisiert. Zwei Referentinnen aus der BSB und der BASFI haben Multiplikatorinnen und Multiplikatoren fortgebildet, die ihr Wissen direkt an die Bewohnerinnen und Bewohner weitergeben können.

Gemeinsam mit der Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e. V. im Rahmen des Projekts "Schulmentoren" wurde eine Veranstaltungsreihe für Eltern aus zwei Unterkünften mit der Perspektive Wohnen zum Thema "Schule in Deutschland verstehen" angeboten. Zudem wurde das Konzept des Vereins Coach@School bezüglich des „Hamburger Bücherkoffers“ auch außerhalb des schulischen Rahmens direkt in einer Wohnunterkunft etabliert. Außerdem wird „Lesen & Vorlesen als Eltern-Kind Angebot“ in der Wohnunterkunft Butterbauernstieg mit der Unterstützung des Unterkunftsmanagements und durch den Einsatz der ehrenamtlichen Lesementorinnen und –mentoren angeboten, um Spaß am Lesen zu wecken, Mehrsprachigkeit als Ressource zu nutzen und Eltern-Kind-Angebote zu fördern.

Die Referentinnen informierten zudem zum Thema „Erfolgsfaktoren in Integrationsprojekten“ bei dem Fachtag der bezirklichen Ehrenamts- und Integrationsfachkräfte.

Weitere Informationen zu den Regionalen Bildungskonferenzen gibt es unter:

[www.hamburg.de/rbk](http://www.hamburg.de/rbk)



## **Übersicht über die Arbeit der Bildungskonferenzen 2019 durch die Bezirke**

Die sieben Bezirke stellen auf den folgenden Seiten ihre Arbeit im Kontext Regionaler Bildungskonferenzen selbst dar.

## **Bezirk Altona**

Der Bezirk Altona hat im Jahr 2019 die erste Bildungskonferenz in Hamburg für Seniorinnen und Senioren organisiert: In Kooperation mit „fördern&wohnen“ und dem Kirchenkreis Hamburg West/Südholstein wurden Seniorinnen und Senioren, Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte sowie weitere Interessierte aus dem Altonaer Kerngebiet eingeladen, um gemeinsam Ideen zu Vernetzung und möglichen Projekten zwischen Jung und Alt im Sinne des lebenslangen Lernens zu entwickeln. Die 45 Teilnehmenden entwickelten erste Projektideen zu Themen wie Garten & Natur, Veranstaltungen & Kultur, Bewegung, Nachbarschaftskultur und Bildung. Die Ideen wurden in weiteren Folgetreffen konkretisiert und tragen bereits Früchte. Zum Beispiel wurde eine regelhafte Zusammenarbeit zwischen Schülerinnen und Schülern und einer Seniorenresidenz im Altonaer Kernbereich etabliert, die im Schulunterricht ausgearbeitet und verankert wurde.

Unter dem Titel „Dem Arbeitsalltag flexibel entgegentreten“ hat ebenfalls eine Regionale Bildungskonferenz stattgefunden. Der Abend stand für die 65 Teilnehmenden unter dem Motto „Mitmachen und Erleben“. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde anhand von Rollenspielen und Übungen vom Diplom-Psychologen Sascha Neumann des Instituts für angewandte Positive Psychologie demonstriert, wie Flexibilität als innere Haltung direkt in den Arbeitsalltag transferiert werden kann. Die Übungen und Rollenspiele haben aufgezeigt, wie flexibles Handeln aussehen kann und sich auf alltägliche Situationen (in der Arbeitswelt) übertragen lässt. Zum 70-jährigen Bestehen des Grundgesetzes hat das Rechtsamt Altona in Zusammenarbeit mit den RBK-Mitarbeitenden für Schülerinnen und Schüler einer neunten Klasse des Lise-Meitner-Gymnasiums die Strukturprinzipien der freiheitlich demokratischen Grundordnung mit Fallbeispielen aus dem Bezirk erläutert. Des Weiteren soll eine Gerichtsverhandlung zum Thema „Fridays for future“ simuliert werden. Die Idee ist, Jugendlichen und involvierten Lehrkräften im Rahmen einer Projektwoche die Möglichkeit zu geben, sich anhand einer konkreten, möglichst alltagsnahen Aufgabenstellung in Form einer simulierten Akte mit der Bedeutung unserer Verfassung auseinanderzusetzen und dazu eigene Beiträge in der ihnen zugewiesenen Rolle zu erarbeiten und zu präsentieren. Die simulierte Verhandlung soll abschließend im Format einer Bildungskonferenz vorgestellt werden.

Ausblick: Ende des Jahres 2019 haben mehrere Vorbereitungstreffen für weitere Bildungskonferenzen stattgefunden, die im Jahr 2020 umgesetzt werden sollen. In Kooperation mit dem EU-Projekt „Rumourless-Cities“ sind Projekt-Leiterinnen aus Portugal eingeladen worden, um im Rahmen einer Regionalen Bildungskonferenz einen Workshop durchzuführen, in dem Werkzeuge zum Abbau von Vorurteilen und Rassismus in Kitas und Grundschulen vorgestellt und erprobt wurden. Des Weiteren sollen in der ersten Jahreshälfte 2020 zwei Lokale Fach-Bildungskonferenzen stattfinden, um die gesamte Schulentwicklung zu beleuchten. Zudem wird im Mai eine Bildungskonferenz zur Resilienzstärkung von Eltern gestresster Kinder in Altona stattfinden. Für die zweite Jahreshälfte ist eine Bildungskonferenz zum Thema Klima geplant, die sich insbesondere an Jugendliche richtet. Auch wird eine Bildungskonferenz in Kooperation mit DESY (Deutsches Elektronen Synchrotron) stattfinden, um Schülerinnen und Schüler die große Bandbreite an Ausbildungsmöglichkeiten aufzuzeigen und die Sparte der MINT-Berufe (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu beleuchten.

## **Bezirk Bergedorf**

Von März bis Juli 2019 waren im Bezirk Bergedorf die Stellen der Bezirklichen Bildungskoordination und die RBK-Geschäftsstelle/Assistenz der Schulaufsicht nicht besetzt. Ab 01. Juli 2019 nahm eine neue Bildungskordinatorin, die auch die Aufgaben der RBK-Geschäftsstelle übernimmt, ihre Arbeit auf.

Die bezirkliche Steuerungsgruppe Regionale Bildungskonferenz, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Bezirksamts, des Jugendamts, der Schulaufsichtsbehörde und des Regionalen Bildungs- und Beratungszentrums, haben die Jubiläums-RBK ausgewertet, den RBK-Prozess aktualisiert und die Jahresplanung 2020 vorgenommen.

Im Stadtteil Neuallermöhe wurde 2018 ein gemeinsamer Prozess zur Weiterentwicklung der lokalen Bildungslandschaft initiiert. Die Leitung und Moderation des Prozesses hat die Gebietsentwicklung in Neuallermöhe übernommen (eine der RISE - Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung - Gebietsleitzielen lautet: „Wechselseitige Öffnung und Vernetzung der Schulen in den Sozialraum“). Unterstützt wurde der Prozess durch das kommunale Bildungsmanagement und die RBK Geschäftsstelle. Nachdem sich die Bildungsakteure im September 2018 zu einer lokalen Konferenz getroffen und Ziele für den Prozess festgelegt haben, führte die Gebietsentwicklung in 2019 bilaterale Gespräche mit den Leitungen der Bildungseinrichtungen. Die Erkenntnisse aus diesen Gesprächen werden im Jahr 2020 mit den Bildungsakteuren ausgewertet und diskutiert. Das weitere Vorgehen wird für die kommenden Jahre abgestimmt und der LBK-Prozess weitergeführt. Inwieweit Erkenntnisse für die Gestaltung der Bildungslandschaften in weiteren bezirklichen Sozialräumen gewonnen werden können, wird im laufenden Prozess durch die bezirkliche RBK-Steuerungsgruppe bewertet.

## Bezirk Eimsbüttel

In den Stadtteilen werden die Lokalen Bildungskonferenzen (LBK) maßgeblich mitgestaltet von den multiprofessionell aufgestellten Koordinationsteams aus ehrenamtlichen und professionellen Akteuren der Stadtteile, z.B. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendhilfe oder Elternräte. Hervorzuheben ist hierbei das konstante starke Engagement der Teammitglieder, insbesondere in den Stadtteilen Niendorf, Eidelstedt, Lokstedt und Eimsbüttel-Kerngebiet. Die Rekrutierung neuer Koordinatorinnen und Koordinatoren gestaltet sich schwieriger. Somit sind in Schnelsen und Stellingen derzeit keine LBK aktiv. Die LBK werden in enger Zusammenarbeit zwischen den Koordinationsteams, der Geschäftsstelle/Bildungscoordination und der jeweiligen Moderation konzipiert und durchgeführt. Die Steuerungsgruppe (Leitungskräfte des Bezirksamtes sowie der Schulaufsicht) wird über die Entwicklungen in den LBK regelmäßig unterrichtet. In Bezug auf die LBK kommt ihr eine beratende Funktion zu. Des Weiteren konzipiert die Steuerungsgruppe die einmal jährlich stattfindende bezirksweite Bezirkliche Bildungskonferenz (Bez. BK) – auch unter Beteiligung der Koordinierenden aus den Stadtteilen. Während LBK sich vorwiegend mit lokalen stadtteilbezogenen Themen auseinandersetzen, wird in der Bez. BK i.d.R. ein globaleres Thema gewählt. 2019 gab es folgende Veranstaltungen:

25. LBK Eimsbüttel-Kerngebiet „Jugendliche gestalten unsere Gesellschaft: Wie gelingt demokratische Teilhabe?“

21. LBK Niendorf „Beratungs- und Hilfsangebote in Niendorf: Wie gut gelingen Vermittlung und Übergänge?“

26. LBK Eimsbüttel-Kerngebiet „Eimsbütteler Schulen schauen über ihren Tellerrand: Wie können außerschulische Lernorte in die wachsende Schullandschaft effektiv integriert werden?“

9. LBK Lokstedt „Nachhaltiger Handeln - Müll vermeiden: Was können wir in Lokstedt tun?“

10. Bezirkliche Bildungskonferenz „Voneinander und miteinander lernen – generationenübergreifende Projekte ermöglichen“

22. LBK Niendorf „Niendorf 2020-2025: Herausforderungen und Perspektiven für Institutionen und Einrichtungen.“

In Eidelstedt kam es 2019 noch zu keiner Veranstaltung, die Veranstaltung für April 2020 ist jedoch bereits in Planung.

Als bereichernd erwies sich, 2019 auf mehreren LBK Schülerinnen und Schüler in Vorträge und Diskussionsrunden einzubeziehen. Die Möglichkeit, sich mit Akteuren des Stadtteils bzw. der Umgebung zu vernetzen, wird von den Konferenzteilnehmenden weiterhin als ein wichtiger Bestandteil der Bildungskonferenzen wahrgenommen und genutzt. In der Konzipierungs- und Einladungsphase wurde darauf geachtet, auch die stadtteil- und bezirksübergreifende Vernetzung zu fördern. Inhaltlich wird nun verstärkt darauf geachtet, Themen langfristiger zu behandeln. Das heißt einerseits, verschiedene Aspekte eines Rahmenthemas in Form einer „LBK-Serie“ zu behandeln (Lokstedt: Nachhaltigkeit; Eidelstedt: Integration) bzw. Ergebnisse und offene Fragen einer LBK in die nächste Veranstaltung zu nehmen (Eimsbüttel-Kerngebiet: Partizipation → außerschulische Lernorte). Um den konkreten Nutzen für die Teilnehmenden weiter zu fördern, wird außerdem an der Etablierung von Folgeworkshops gearbeitet. Für Anfang 2020 sind solche Veranstaltungen in Lokstedt und Eimsbüttel-Kerngebiet geplant. Die Regionalen Bildungskonferenzen Eimsbüttel fanden als Best-Practice-Beispiel Eingang in einen Bericht der Transferagentur Großstädte über Bildungskonferenzen (<https://www.transferagentur-grossstaedte.de/publikationen/bildungskonferenz/hamburg>).

## **Bezirk Harburg**

Die Bezirkliche Bildungskonferenz des Bezirkes Harburg im Jahr 2019 fand am 25.09.2019 unter dem Titel „Demokratische Teilhabe im digitalen Zeitalter“ am Campus Schellerdamm der Medical School Hamburg (MSH) statt. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit der MSH und den Lokalen Partnerschaften für Demokratie Harburg und Süderelbe organisiert und durchgeführt. Die Bildungskonferenz war sowohl unter inhaltlichen als auch unter organisatorischen Gesichtspunkten gleichermaßen ambitioniert und erfolgreich. Der Anspruch, in den zwei Hauptvorträgen und in den vier parallel stattfindenden Workshops nicht nur Hamburger, sondern auch im gesamten Bundesgebiet tätige Projekte vorzustellen, erforderte ebenso eine intensive Recherche im Vorfeld wie die sinnvolle Abgrenzung des Themas zu angrenzenden bildungspolitischen Diskussionen rund um Demokratie und Digitalisierung.

Erstmalig kamen im Rahmen einer Harburger Bildungskonferenz ein mehrseitiges Programmheft, eine Online-Anmeldung, das Echtzeit-Feedback-Tool „Mentimeter“ sowie eine Videodokumentation zum Einsatz. Unter den über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren zudem auch viele Menschen, die erstmals an einer Bildungskonferenz teilnahmen und für Institutionen tätig sind, die bislang von Harburger Bildungskonferenzen nicht erreicht wurden.

Nach den erfolgreichen Bezirklichen Bildungskonferenzen im Jahr 2018, die sich unter dem Titel „Harburger Sprachreise“ mit Sprachförderung und Sprachentwicklung für Kinder im Kita- und Grundschulalter beschäftigten, konnte Ende 2019 schließlich eine entsprechende Informationsbroschüre für Fachkräfte veröffentlicht werden. Diese Informationsbroschüre wurde von einer interdisziplinären Arbeitsgruppe entwickelt, welche sich im Rahmen der Bildungskonferenzen bildete.

Die Sitzungen der Arbeitsgruppe „Übergang Kita-Grundschule“ Süderelbe befassten sich im Kalenderjahr 2019 schwerpunktmäßig mit der Frage, wie beim Übergang von der Kita in die (Vor-)Schule die Einhaltung datenschutzrechtlicher Standards sichergestellt werden kann. Erfreulicherweise konnten im Verlauf des Jahres und in Rücksprache mit der Schul- und mit der Sozialbehörde grundsätzliche Vereinbarungen getroffen werden, die eine Fortführung des im Bereich Süderelbe bereits viele Jahre erfolgreich praktizierten Kooperationsdatings auch in Zukunft ermöglichen. Darüber hinaus fand auch im Jahr 2019 im November wieder ein Marktplatz der Grundschulen für die Stadtteile Hausbruch und Neugraben-Fischbek statt, bei dem über 100 Besucherinnen und Besucher begrüßt werden konnten.

Eine Lokale Bildungskonferenz in der Region Harburg-Kern befasste sich am 22.11.2019 mit dem Thema „Erziehungspartnerschaften mit Eltern“. Hierbei wurden wissenschaftliche Erkenntnisse und verschiedene Good-Practice-Beispiele über die Gelingensbedingungen erfolgreicher Elternarbeit innerhalb und außerhalb Harburgs vorgestellt und diskutiert.

## **Bezirk Mitte**

Am 17. April 2019 fand das fünfte Kooperationsdating von Kitas und Grundschulen in Billstedt und Umgebung statt. Die diesjährige Ausgabe des bewährten Konzeptes wies aufgrund von Veränderungen in den Datenschutzrichtlinien im Vergleich zu den Vorjahren eher einen Fortbildungscharakter auf. Die Systemische Therapeutin und Beraterin Gudrun Schulz referierte zum Thema „Wach, aufmerksam, reguliert – Spielen und Lernen im Ressourcenbereich“ und veranschaulichte die Inhalte mithilfe von Mikrotrainings. Frau Schulz beschrieb u.a. die Entwicklung des Ressourcenbereichs sowie des Verhältnisses zwischen Fremd- und Selbstregulation bei Kindern und gab abschließend Hinweise auf Methoden, die geeignet sind, gestresste Kinder zurück in ihren Ressourcenbereich zu geleiten.

Mit dem Ziel, die Bildungsübergänge zwischen Kita und Grundschule nachhaltig zu optimieren, gründete sich im Frühjahr 2019 unter Federführung der Bildungskordinatorin des Bezirks Mitte und des Projektes „heimspiel.Billstedt“ die Arbeitsgemeinschaft Frühe Bildung. Im Rahmen dieser AG finden seit 2019 regelmäßige Austauschtreffen unter dem Motto „Gemeinsam am Übergang Kita-Vorschule-Grundschule“ statt, an denen Vertreterinnen und Vertreter der Schule Am Schleemer Park, des Projektes „heimspiel.“, der umliegenden Kitas und der bezirklichen Bildungskoordination teilnehmen. Während der Austauschtreffen erfolgt eine Verständigung darüber, wie Vorschularbeit jeweils in den Institutionen umgesetzt wird und – daraus abgeleitet – was eine gelingende Vorschularbeit in Billstedt zusätzlich benötigt. Dieses Format wird auch im Jahr 2020 fortgesetzt werden.

Bei der Regionalen Bildungskonferenz für die Region Billstedt-Horn-Mümmelmannsberg am 22. Mai 2019 wurde der inhaltliche Fokus auf die Stärkung der Resilienz der pädagogischen Fachkräfte gesetzt. Glücksforscher und Dipl.-Psych. Tobias Rahm (TU Braunschweig) führte durch sein dreistündiges Training mit dem Titel „Glück ist ansteckend – Positive Psychologie für den eigenen Arbeitsalltag im Bildungswesen nutzen“ und bearbeitete dabei folgende Leitfragen: Was ist Glück und was haben wir davon? Wozu gibt es negative und positive Emotionen? Wie kann man Wohlbefinden verbessern? Was bringt positive Kommunikation? Herr Rahm verband dabei wissenschaftliche Fundierung mit praktischer Erprobung. In Zusammenarbeit mit dem Projekt „heimspiel. Billstedt“ wurde am 13. Juni 2019 die Lokale Bildungskonferenz Billstedt in Form eines Workshops zum Thema „Wie Pädagogen, Eltern und Kinder mit dem STEP Konzept an einem Strang ziehen“ ausgerichtet. Die langjährigen Lehrerinnen Marianne Nehr Korn und Angela Jensen-Markhoff von STEP e.V. beschäftigten sich in zwei Gruppen mit der Leitfrage „Wie kann ich meine wertschätzende Haltung in praktisches Tun bzw. Sprechen umsetzen – besonders in belastenden Situationen?“ Mit einem Ausschnitt des Systematischen Trainings für Eltern und Pädagogen (STEP) lernten die Teilnehmenden Konzepte kennen, die eine gemeinsame Verständigungsgrundlage fördern.

„Elbinseln gegen Radikalisierung!“ lautete das Motto der Regionalen Bildungskonferenz Elbinseln am 24. Oktober 2019. Die RBK bot eine Plattform, um sich über die Anzeichen und Gefahren einer islamistischen Radikalisierung zu informieren, Hilfs- und Fortbildungsangebote der Prävention sowie Intervention kennenzulernen, Handlungsfähigkeit in Bezug auf religionspezifische Herausforderungen im pädagogischen Alltag zu erlangen und Lösungsansätze bzw. Forderungen zu diskutieren, die eine Radikalisierung verhindern oder unterbinden. Als Expertinnen und Experten geladen waren Vertretungen von Legato, PROvention, Verfassungsschutz, Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation sowie der Demokratiepädagoge Kurt Edler. Die Delegiertenversammlung RBK Elbinseln stimmte im Dezember 2019 dafür, das Thema im ersten Halbjahr 2020 erneut aufzugreifen und zu vertiefen.

## **Bezirk Hamburg-Nord**

In mehreren Folgeworkshops wurde das Schwerpunktthema „Kinderschutz & Gewaltprävention“ der letzten bezirklichen RBK Ende 2018 in der ersten Jahreshälfte 2019 weiter vertieft. So fanden am 04.04.19 in Zusammenarbeit mit Dunkelziffer e.V. der Workshop „Kinder stärken und vor sexueller Gewalt schützen“ und am 09.04.19 der Workshop „Zum Umgang mit Regeln und Regelverletzungen in der pädagogischen Arbeit“ unter der Leitung von Theaterpädagogin Jens Richter statt. Aufgrund der großen Nachfrage gab es zu beiden Veranstaltungen Zusatztermine. Das Thema „Übergang Kita – Grundschule“ blieb ein weiterer thematischer Schwerpunkt im Bezirk Hamburg-Nord. Für die Region Langenhorn / Fuhlsbüttel / Ohlsdorf wurde am 24.04., für die Stadtteile Barmbek-Nord / Barmbek-Süd / Dulsberg / Uhlenhorst / Hohenfelde / Winterhude (Süd) am 07.05. erneut eine entsprechende Lokale Bildungskonferenz veranstaltet, die mit jeweils über 40 Teilnehmenden von den ansässigen Kitas und Grundschulen wieder gut angenommen wurde. Inhaltlich tauschten sich die Anwesenden u.a. zu Fragen der Diagnostik, Sprachförderung, der Arbeit mit „I (Integrations)-Kindern“, dem 4,5-Jährigen-Vorstellungsverfahren oder dem Kita Brückenjahr-Konzept aus und knüpften damit thematisch an die Veranstaltungen im Vorjahr an. Beide LBKs wurden dieses Mal fachlich begleitet von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Beratungszentrums Sehen|Hören|Bewegen|Sprechen, des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes, des jeweiligen Regionalen Bildungs- und Beratungszentrums (ReBBZ) und des Instituts für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung. Die Zusammenarbeit stieß sowohl bei den Teilnehmenden als auch den Expertinnen und Experten auf äußerst positive Resonanz, so dass sie auch zukünftig fortgeführt werden soll.

Besonders hervorzuheben ist die bezirkliche RBK „Möglichkeiten eröffnen, von Rollenerwartungen lösen: Geschlechtergerechtigkeit als Bildungsaufgabe“, die am 03.12.19 stattfand. Die mehr als 70 Teilnehmenden erhielten im Zuge des vielfältigen Programms Impulse für die eigene Arbeit. Nach einer inhaltlichen Einführung zur Entwicklung von Geschlechtsidentitäten und Rollenklischees gab es die Möglichkeit, sich im Rahmen mehrerer AGs mit den Aspekten geschlechterreflektierter Bildungsarbeit, Sprache sowie Beruf- und Studienorientierung zu beschäftigen. Abschließend wurde den Teilnehmenden der Anti-Bias-Ansatz vorgestellt. Gleichzeitig wurde die Veranstaltung dazu genutzt, Bedarfe für weiterführende Angebote zu ermitteln. Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen des Projekts „Kita-Einstieg“, dem Elternlotsenprojekt des DRK Hamburg in Fuhlsbüttel und der Flüchtlingsbildungscoordination wurde im Bezirk Hamburg-Nord erstmals die Kita-Kampagne „Gemeinsam für Dein Kind“ in der Wohnunterkunft Papenreye erfolgreich erprobt.

Die Vorgehensweise, den Kreis der Teilnehmenden der RBK um Expertinnen und Experten zum jeweiligen Thema auch jenseits des eigenen Bezirks auszuweiten, hat sich auch 2019 bewährt. So wurden gezielt entsprechende Projekte, Initiativen oder Vereine eingeladen, um die Auswahl an interessanten Diskussionsteilnehmerinnen und –teilnehmern sowie möglichen Kooperierenden zu ergänzen. Wie auch im Jahr zuvor sollen in 2020 das Thema der letzten RBK „Geschlechtergerechtigkeit als Bildungsaufgabe“ in mehreren RBK-Workshops weiter vertieft und die praktischen Aspekte der alltäglichen Bildungsarbeit noch stärker in den Fokus gerückt werden. Angedacht sind hierfür u.a. Veranstaltungen zu Methoden geschlechterreflektierender Pädagogik sowie zu Elternarbeit. Das Thema „Übergang Kita – Grundschule“ wird fortgeführt. Für das Frühjahr ist eine große Vernetzungs- und Fortbildungsveranstaltung für den gesamten Bezirk geplant.

## **Bezirk Wandsbek**

In Umsetzung des Beschlusses der bezirklichen Steuerungsgruppe RBK wurde die Bezirkliche Bildungskonferenz „Schulische und außerschulische Gewaltprävention als gemeinsame Aufgabe im Bezirk Wandsbek“ konzipiert und als bislang größte Bildungskonferenz in Wandsbek (mit über 200 Teilnehmenden) erfolgreich durchgeführt. Die Thematik soll in den Lokalen Bildungskonferenzen aufgegriffen und weitergeführt werden. In der LBK-Region Bramfeld wurde diese Schwerpunktsetzung daraufhin zeitnah aufgegriffen und im Rahmen einer dreiteiligen LBK-Reihe mit einer Auftaktveranstaltung behandelt. Auch für die LBK-Region Altrahlstedt/Großlohe/Hohenhorst ist eine lokale LBK-Reihe mit ebendieser Schwerpunktsetzung in Vorbereitung.

Zusammen mit der Initiative „Vier in Wandsbek“ (vier weiterführende Schulen im Wandsbeker Kern-Bereich und in Jenfeld) wurde in der LBK-Region Wandsbek-Kern/Marienthal/Eilbek/Tonndorf/Wandsbek-Gartenstadt ein neues Kooperationsformat (Vortragsreihe) auf der Basis von Bildungskonferenzen im Rahmen dreier Pilotveranstaltungen erprobt.

In der LBK-Region Sasel/Wellingsbüttel wurde in Absprache mit den Akteuren vor Ort die Problematik von Fake News und alternativen Fakten im Internet und in den sozialen Netzwerken beleuchtet und methodisches Vorgehen bei der Einordnung dieser Medienphänomene sowie der praktische Umgang im pädagogischen Bereich diskutiert.

Die bereits 2018 gestartete LBK in Kooperation mit dem Bundesprogramm „Demokratie leben“ und dessen bezirklichem Ableger „Lokale Partnerschaften Wandsbek“ als Fortbildungsreihe mit dem Schwerpunkt Radikalisierungsprävention wurde erfolgreich fortgesetzt: In der LBK-Region Jenfeld fand das zweite Fortbildungs-Modul für schulische und außerschulische Bildungsakteure zum Thema „Kultursensibler Kinder- und Jugendschutz“ statt. Auch in der 2018 aktivierten LBK-Region Farmsen-Berne wurde mit der zweiten LBK die Arbeit weitergeführt und der Frage nachgegangen, wie der Sozialraum zu einer besseren Kooperation im Bereich Kinderschutz beitragen kann.

Der Ausblick für das Jahr 2020 stellt sich exemplarisch in Stichworten wie folgt dar:

Abschluss der LBK-Fortbildungsreihe in Jenfeld mit Modul drei (März 2020).

Vertiefung der Thematik Optimierung der Zusammenarbeit im Sozialraum im Bereich Kinderschutz in Farmsen-Berne (Sommer 2020).

Entscheidungsfindung über Möglichkeiten, Bedingungen und Format einer weiteren Zusammenarbeit mit der „Vier in Wandsbek“-Initiative.

Austausch der bezirklichen Steuerungsgruppe mit Vertreterinnen und Vertreter der Landeschülerkammer Hamburg zu ausgewählten Aspekten der Jugendbeteiligung und der Aktivierungsmechanismen für die breite Schülerschaft im Kontext Kinder- und Jugendbeteiligung und deren Rolle im RBK-Prozess.

Sich abzeichnender perspektivischer personeller Wechsel in der bezirklichen Geschäftsstelle RBK Wandsbek.

## Übersicht regionale und lokale Bildungskonferenzen in Hamburg nach Bezirken

### Altona

Im Bezirk Altona finden in der Regel Regionale Bildungskonferenzen auf bezirklicher Ebene statt. Dies bedeutet, dass alle Stadtteile des Bezirks zu den Bildungskonferenzen eingeladen werden. Lokale Bildungskonferenzen gibt es nur, wenn Bedarfe von einem bestimmten Gebiet angemeldet oder von der Steuerungsgruppe identifiziert wurden. Die lokale Zusammensetzung (Rissen/Sülldorf; Osdorf/Lurup; Blankenese/Iserbrook/Nienstedten; Bahrenfeld/Groß Flottbek; Othmarschen/Ottensen; Altona Nord/Altona Altstadt/ Sternschanze) kann im Einzelfall aber angepasst werden, wenn thematisch auch andere Stadtteile betroffen sind.

### Bergedorf

Hier gibt es neben der Regionalen Bildungskonferenz Bergedorf die Lokale Bildungskonferenz Neuallermöhe.

### Eimsbüttel

Neben der einmal jährlich stattfindenden Bezirklichen Bildungskonferenz gibt es folgende aktive Lokale Bildungskonferenzen: Eimsbüttel Kerngebiet, Lokstedt, Niendorf, Eidelstedt. In Schnelsen und Stellingen arbeiten die LBK derzeit nicht. In Stellingen wird die Teilnahme in der Regel in Eimsbüttel Kerngebiet oder Lokstedt ermöglicht.

### Harburg

In Harburg gibt es neben der Bezirkliche Bildungskonferenz folgende lokale Bildungskonferenzen:

Region Süderelbe: Lokale Bildungskonferenz / Sozialraumteam Neuenfelde / Cranz; Lokale Bildungskonferenz Hausbruch/Neuwiedenthal (heimspiel); AG Übergang Kita-Grundschule.

Region Harburg: Lokale Bildungskonferenz Harburg.

Assoziierte Netzwerke für die Regionen Süderelbe und Harburg.

### Mitte

In Hamburg-Mitte gibt es neben der Bezirklichen Bildungskonferenz:

in Mitte-Kern: Lokale Bildungskonferenz.

in Billstedt/Horn/Mümmelmansberg: Regionale und Lokale Bildungskonferenz.

Auf den Elbinseln (Wilhelmsburg/Veddel): Regionale Bildungskonferenz und Delegiertenkonferenz.

### Nord

Hier gibt es die Bezirkliche Regionale Bildungskonferenz Nord.

Sowie folgende Lokale Bildungskonferenzen: Langenhorn/Fuhlsbüttel/Ohlsdorf, Barmbek-Nord/ Barmbek-Süd/Dulsberg, Winterhude/Uhlenhorst/Hohenfelde, Groß Borstel/Alsterdorf/Eppendorf/Hoheluft-Ost.

Je nach Thema und Veranstaltungs-Konzept werden auch andere bzw. erweiterte Zuschnitte gewählt.

### **Wandsbek:**

In Wandsbek wird in der Bezirklichen Regionalen Bildungskonferenz gearbeitet.

Es gibt darüber hinaus noch folgende Lokale Bildungskonferenzen: Meiendorf/Oldenfelde, Jenfeld, Bramfeld, Wandsbek-Kern/Marienthal/Eilbek/Tonndorf /Wandsbek-Gartenstadt, Alt-Rahlstedt/Rahlstedt-Ost/Großlohe/Hohenhorst (mit „heimspiel“), Wellingsbüttel/Sasel, Volksdorf, Steilshoop, Farmsen/Berne, Poppenbüttel/Hummelsbüttel, Wohldorf-Ohlstedt/Lemsahl-Mellingstedt/Duvenstedt/Bergstedt.